



studioinstitut

KONZEPTIDEE

Ein Haus für Kunst und Kultur in Friedrichstadt

Ausstellungen, eine Kunstschule, eine Bühne und ein Raum, der der Stadt offensteht. Im alten Feuerwehrgerätehaus, ohne Umbau.

Studioinstitut

Ein Verein in Gründung, zu Hause in Nordfriesland. Er sucht ein Haus, in dem all das unter einem Dach zusammenkommt, und übernimmt den Betrieb. Für die Leute im Ort ist der Eintritt frei.

Dieses Heft stellt die Idee für das alte Feuerwehrgerätehaus in Friedrichstadt vor. Sie ließe sich auch anderswo umsetzen, doch hier passt sie am besten. Wer dahintersteht und wie sich der Betrieb finanziert, steht ab Seite 12.

WAS IM HAUS STATTFINDET

01 Wechselnde Ausstellungen

Positionen von außerhalb. Dazu Themen von heute wie Glaube und Zusammenleben, bearbeitet von jungen Künstlern

02 Eine Bühne

Konzerte, Lesungen, Theater, Kleinkunst, Kino. Mobil, auf- und abbaubar

03 Ein Raum, der offensteht

Für Empfänge, Feste, Kurse, Bürgerprojekte. Oben kleine Räume für Beratung, Therapie und Vereine

04 Eine Kunstschule

Offene Werkstatt für Jugendliche, Ferienangebote, Schulklassen, Kurse für Erwachsene ohne Übung

Niedrige Schwelle, weltoffenes Programm. Vorbilder sind die soziokulturellen Häuser in der Region, die seit Jahrzehnten so arbeiten, und das Alte Kurhaus Dangast, wo ich selbst ausgestellt habe.



So sieht das Haus heute aus. Das alte Feuerwehrgerätehaus in Friedrichstadt, fotografiert im September 2026.

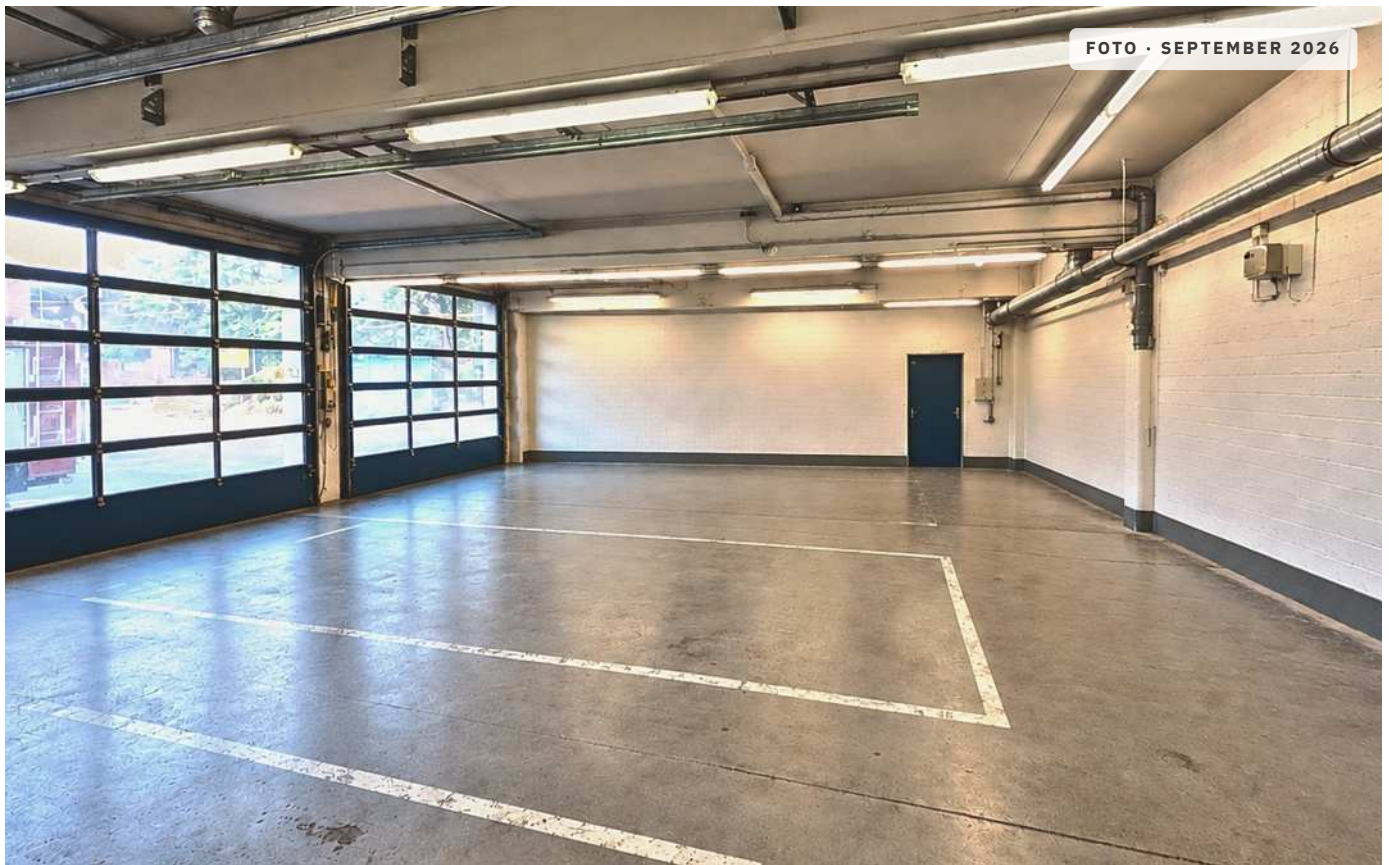


FOTO · SEPTEMBER 2026

So sieht es heute aus, genauso würden wir es nutzen.

Der große Saal, ebenerdig, mit Tageslicht von zwei Seiten. Alles, was hineinkommt, steht auf Rollen.



VISUALISIERUNG

Derselbe Standpunkt als Ausstellung. Stellwände auf Rollen, Licht an der Schiene

Ein Raum, vielfältige Nutzungsmöglichkeiten



Grundzustand, alles zur Seite geräumt



Ausstellung



Bühne, Konzert



Lange Tafel, Empfang



Bewegung, Kurse



Café, mobile Theke

Wände, Tische, Bühnenpodeste und die Theke stehen auf Rollen. Wir bauen nicht das Haus um, wir bauen um, was darin steht.



Zum Start eine Gruppenausstellung.

Künstlerinnen und Künstler aus der Region und international, zeitgenössische Medien nebeneinander. Malerei, Skulptur, Textil, Fotografie. Die Positionen wählt das Kuratorium aus.



Themenausstellung Glaube und Zusammenleben, junge Positionen



Installation Gebaut für diese Halle



Video und Klang Vorhänge vor die Tore, der Saal wird dunkel



Gastatelier Vor Ort entstanden, hier gezeigt

Verschiedene Arten, Kunst zu zeigen und zu vermitteln.

So unterschiedlich kann eine Ausstellung aussehen, und das sind nur Beispiele. Dazu kommen Führungen, Gespräche und Werkstätten für Schulklassen. Wenige Ausstellungen im Jahr, dafür gute. Über das Programm entscheidet das Kuratorium mit.



Am Wochenende darauf steht hier eine Bühne.

Konzerte und Abende, die einen Saal brauchen. Für die Leute hier vor Ort und für Gäste, die von überall herkommen.



Lesung, Vortrag, Podium Die Stühle kommen dazu, die Kunst bleibt



Theater, Kleinkunst Ein Podest, zwei Scheinwerfer, volles Haus



Kinoabend Leinwand an die Deckenschiene, Decken mitbringen



Künstlergespräch Stühle in den Kreis, wer Kunst macht, erzählt

Viele Möglichkeiten auf der mobilen Bühne.

Aufgebaut ist sie in einer Stunde, abgebaut ebenso schnell. Was an einem Abend läuft, entscheidet das Programm, nicht die Technik. Vereine und Schulen aus dem Amt können sie ebenso nutzen.



Und an einem anderen Tag gehört der Saal allen anderen.

Empfänge, Feste, Bürgerprojekte, soziale Angebote. Der Raum steht allen offen.



Markt Samstags, drinnen und auf dem Vorplatz



Empfang der Stadt Ein Raum für die Gäste der Stadt



Bewegung, Tanz, Kurse Vormittags, der Saal leer geräumt



Kinderfest Sonntags, Tore auf, der Vorplatz gehört dazu

Derselbe Saal, an den anderen Tagen.

An jedem dieser Tage bleibt die Ausstellung hängen. Der Saal wechselt seine Nutzung, das Haus bleibt, wie es ist.



Heute. Das Obergeschoss, wie es jetzt ist



Kunstschule. Offene Werkstatt, Tische auf Rollen

Oben ist die Kunstschule.

Für Jugendliche aus der Stadt, für Schulklassen von nebenan, für Erwachsene ohne Übung. Offen für alle, auch für Menschen, die mit Kunst bisher nichts zu tun hatten. Die Werkstatt lässt sich an andere Kursleiterinnen und Kursleiter vermieten.



Siebdruck Rakel, Farbe, Trockengestell



Keramik Handaufbau und Drehscheibe



Fotografie Von der Kamera bis zum Abzug



Mappenvorbereitung Für alle, die an eine Kunsthochschule wollen

Werkstätten für jede Technik.

Dazu Zeichnung und Malerei, Druckgrafik, Holz, Textil, Video und Trickfilm, Comic und Illustration, Zines und Buchbinden, digitales Gestalten. Und was die Leute hier lernen wollen. Material steht in Regalen bereit, die Tische stehen auf Rollen.

Wer oben arbeitet

Dieselben Räume, über die Woche verteilt. Wer sie nutzt, wechselt mit der Tageszeit.



VISUALISIERUNG

Abends gehört die Werkstatt den Jugendlichen.

Offene Werkstatt, Material, Platz, jemand, den man fragen kann. Ein eigener Ort für Jugendliche, abends.



VISUALISIERUNG

Samstags den Familien. Kinder und Eltern nebeneinander am Tisch, Farbe an den Händen. Der Weg dahin ist kurz.



VISUALISIERUNG

Vormittags denen, die Zeit haben. Zeichnen, Kaffee, Gespräch. Ein Grund, vormittags aus dem Haus zu gehen. Dasselbe Haus, eine andere Generation.



Die kleinen Räume auf der anderen Flurseite.

Diese Räume vermietet der Verein dauerhaft weiter, an Beratung, Therapie, Gesundheit, Vereine oder ein Büro. Wer im Ort so etwas anbietet, findet hier einen festen Platz. Für das Haus ist das die planbarste Einnahme, weil die Miete jeden Monat gleich bleibt.

Was wir mitbringen

01 Ein Haus, das sonst leer steht, wird genutzt

und wir übernehmen seine Betriebskosten, sobald die Feuerwehr ausgezogen ist

02 Angebote für die Leute hier, im Ort

für Kinder, Jugendliche, Familien und Ältere, mit kurzen Wegen. Für Friedrichstädter ist der Eintritt frei

03 Der große Raum steht der Stadt offen

für Empfänge, Feste, Projekte der Stadt. So steht es in der Vereinbarung

04 Ein Programm, das Gäste anzieht

ganzjährig, auch außerhalb der Saison und an Regentagen

05 Die Fördermittel werben wir selbst ein

als gemeinnütziger Träger, aus Töpfen, die einer Stadt nicht offenstehen



Samstags ein Markt. Drinnen und auf dem Vorplatz

Konzeptidee

Jan Pleitner

GRÜNDUNG UND LEITUNG

Maler, Meisterschüler der Kunstakademie Düsseldorf. Stellt seit fast zwanzig Jahren aus, zuletzt in der Kunsthalle Emden. Galerien in Dublin, London, Amsterdam und Berlin. Über diese Verbindungen können Gastpositionen nach Friedrichstadt kommen. Wohnt Am Markt.

Greta Kühnast

KURATORIUM UND STRATEGIE

Kunsthistorikerin und Kuratorin. Louisiana Humlebæk, C/O Berlin, Berlinische Galerie, Gropius Bau. Seit August 2026 Kuratorin am Nolde Museum Seebüll.

DER TRÄGER

Der Verein

01 Studioinstitut · Verein zur Förderung von Kunst und Kultur e. V.

Zwecke: Kunst und Kultur sowie Bildung. Die Satzung fasst alles, was Sie heute gesehen haben

02 Die Satzung liegt vor und ist beim Finanzamt

seit Juli zur Vorabprüfung der Gemeinnützigkeit. Die Gründungsversammlung folgt, sobald der Ort feststeht

03 Ein Kuratorium entscheidet über das Programm mit

gezeigt werden überwiegend Arbeiten von anderen

04 Der Verein wirbt die Fördermittel ein und trägt den Betrieb

mit eigenen Einnahmen, Beiträgen und Förderung

05 Ein Kunstverein als Hausträger ist erprobt

in Husum seit 1982, in Glückstadt seit 2000. Nichts daran ist neu, nur der Ort

Mit wem wir arbeiten wollen

01 Soziokulturelle Häuser in der Region

Erfahrung in beide Richtungen, gemeinsames Programm, ein zweiter Spielort

02 Kunstvereine ohne eigene Räume

wer gerade keinen Ausstellungsraum hat, findet hier einen

03 Schulen und Jugendarbeit im Amt

Schulklassen zu Fuß, Ferienangebote, Projektwochen

04 Galerien und Museen

über unsere Verbindungen kommen Gastpositionen von außerhalb

05 Kunsträume und Atelieregemeinschaften

Austausch von Ausstellungen, gemeinsame Werkstätten

06 Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung

Werkstätten und Ausstellungen, die für alle zugänglich sind

07 Vereine von Menschen mit Migrationsgeschichte

Abende in eigener Sprache, Themen, die sonst selten vorkommen

08 Vereine, Tourismus, Kulturnacht, Nachbarn über der Grenze

vor Ort und im Interreg-Gebiet

WER TRÄGT WAS

Der Betrieb kostet die Stadt nichts

Die Stadt

Das Gebäude

Befristet überlassen oder verpachtet. Mit Rückbauklausel und Kündigungsrecht

Der Verein

Den gesamten Betrieb

Herrichtung, Programm, Personal, Versicherung und die Betriebskosten

Woher das Geld kommt

Förderung, Kurse, Mieten, Beiträge, Spenden

Fördermittel, Kunstschule, Vermietung, Mitgliedsbeiträge, Eintritt, Spenden

Was wir vorschlagen

Eine Pacht, die mitwächst

Am Anfang gering, steigend mit der Tragfähigkeit des Vereins. Das Haus gehört weiter der Stadt

Finanzierungsmöglichkeiten

WAS DAS HAUS SELBST ERWIRTSCHAFTET

Kunstschule: Kurse, Workshops, Ferien

die verlässlichste laufende Einnahme

Feste Mieter in den kleinen Räumen oben

Beratung, Therapie, Gesundheit, Vereine, ein Büro.
Planbar, jeden Monat

Vermietung des Saals

an Tagen ohne eigenes Programm, mit Café-Theke

Mitgliedsbeiträge, Spenden, Eintritt

für Friedrichstädter ist der Eintritt frei

Editionen und Verkauf

POTENTIELLE FÖRDERUNGEN

Herrichtung: LEADER, AktivRegion Südliches Nordfriesland

Frist noch in diesem Herbst. Der Antrag verlangt,
dass die Kommune mitmacht

Programm: Fonds Soziokultur

fördert genau solche Häuser, Verein vorausgesetzt

Aufbau: LAG Soziokultur SH, Transformationsförderung des Landes

das Land fördert soziokulturelle Zentren im
ländlichen Raum ausdrücklich

Region: Stiftung Nordfriesland, Nospa Kulturstiftung, Fielmann Förderstiftung

teils nur bei kommunaler Beteiligung

Über die Grenze: Interreg Deutschland- Danmark

mit den dänischen Nachbarhäusern



Ein Haus für Kunst und Kultur in Nordfriesland.

Ausstellungen, eine Kunstschule, eine Bühne und ein Raum, der allen offensteht. Getragen von einem gemeinnützigen Verein. Wir suchen den Ort dafür.

KONTAKT

Studioinstitut
Verein zur Förderung von Kunst und Kultur, in
Gründung

Jan Henrik Pleitner
Am Markt 4 · 25840 Friedrichstadt
0178 9043379
info@janpleitner.de

DIE GANZE MAPPE



**[studioinstitut.com/
friedrichstadt](https://studioinstitut.com/friedrichstadt)**

Alle Bilder, alle Texte. Wer das Vorhaben unterstützt, kann sich dort eintragen.